

Protokoll der 28. Jahresversammlung vom 30. Mai 2009 um 10.30 Uhr im Hotel Ambord in Ferden

Anwesend: Ignaz Bellwald, Jakob Bellwald, Medusa Lustenberger, Franz Rieder, Prior Bernhard Schnyder, Nadya Jeitziner, Paul Lötscher, Sonja Greter, Rolf Greter, Stefan Ritler, Leander Jaggi, Rita Kalbermatten-Ebener, Lotti Guttentag, Thomas Antonietti, Kurt Eyer, Xaver Siegen, Verena Sutter-Schmid, Peter Lehner, Josef Siegen, Hans-Anton Ebener, Rehli Wüthrich, Lisbeth Ebener, Lukas Kalbermatten, Tony Bellwald, Walter Jaggy, Richi Bilgeri, Brigitte Gross Rigoli, Dino Rigoli

Entschuldigt: Pfarrer Anton Eder, Pfarrer Peter Jossen, Grossrat Beat Rieder, Ehrenmitglied Monica Albisser, Adeline und Felix Jenny-Müller, Sylvia Mathys, Sergio Rattaggi, Theo Rieder, Karl Henzen, Walter Fröhlich, Andreas U. Schmid, Lydia Kalbermatten

1. Begrüssung

Präsident Walter Jaggy kann eine erfreuliche Anzahl Mitglieder begrüßen. Der verstorbenen Mitglieder Anton Aregger, Simone Rattaggi und Jakob Bellwald wird in einer Schweigeminute gedacht.

2. Protokoll der Jahresversammlung 2008

In Abwesenheit von Aktuarin **Sylvia Mathys** trägt Thomas Antonietti das Protokoll der Jahresversammlung 2008 vor. Dieses wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

In seinem Bericht beschränkt sich Walter Jaggy auf Projekte und Tätigkeiten, bei denen der Förderverein finanziell oder sonstwie mitgewirkt hat. Das Vereinsjahr begann mit einem genussreichen Höhepunkt auf der **Fafleralp**. Aus Anlass des 100-Jahrjubiläums des Hotels Fafleralp lud Hotelier Christian Henzen alle Teilnehmer der GV des Fördervereins zu einem reichhaltigen Aperó mit anschliessendem Raclette ein. Der Präsident dankt noch einmal Christian Henzen für seine Grosszügigkeit.

Dann geht er auf den **Weihnachtsbrief** ein, den er als die Visitenkarte des Vereins bezeichnet. Während der Weihnachtsbrief selber den Aktivitäten des Museums galt, bot die Beilage „Unterwegs im Lötschental“ ein breites Spektrum an Themen aus Vergangenheit und Gegenwart. Den Autoren Walter Henzen, Hans-Jakob Rieder, Peter Meyer, Dionys Werlen und Ignaz Bellwald wird für ihre Beiträge gedankt.

Die Mitglieder des **100er Clubs** kamen am 27. Dezember 2008 zu einer Bildbetrachtung der ganz besonderen Art. Im Mittelpunkt des Events stand ein „Memento mori Bild“ aus dem Beinhaus von Kippel, welches sich heute in den Beständen des Museums befindet und welches letztes Jahr dank der Unterstützung der katholischen Kirchgemeinde Baar restauriert werden konnte. Prior Bernhard Schnyder, Kunstrestaurator Martin Furrer und Konservator Thomas Antonietti nahmen aus ihrer jeweiligen Perspektive eine Deutung des ebenso eindrücklichen wie einmaligen Bildes aus dem 19. Jahrhundert vor. Der eindrückliche Anlass wird den rund 30 Anwesenden zweifellos in Erinnerung bleiben.

Die wichtigste Unterstützungsaktion des Fördervereins galt im letzten Vereinsjahr der Ausstellung **„Wahlheimat Wallis: Albert Nyfeler – Charles Clos Olsommer.“** Anlässlich der beiden Vernissagen in Kippel und in Veyras konnte sich Walter Jaggy überzeugen, dass die Kultur ein hervorragendes Mittel ist, den Austausch über die Sprachgrenzen zu fördern.

4. Rechnung und Revisorenbericht

Kassier **Richi Bilgeri** trägt den Rechnungsbericht vor. Mit Ausgaben von Fr. 7'966.15 bewegt sich der Aufwand leicht unter dem Budget. Die Einnahmen von Fr. 9'563.75 entsprechen ziemlich exakt dem budgetierten Ertrag. Im Ergebnis ergibt dies einen kleinen Gewinn von Fr. 1'597.60.

Die Revisoren **Medusa Lustenberger** und **Lukas Kalbermatten** beantragen in ihrem Bericht der Generalversammlung, Kassier und Vorstand Entlastung zu erteilen und danken Richi Bilgeri für seine gute Arbeit. Rechnung und Revision werden von der Versammlung einstimmig angenommen.

5. Bericht des Stiftungsrates

Stiftungsratspräsident **Tony Bellwald** dankt dem Museumsteam für die gute Arbeit und hebt die positiven Rechnungsabschlüsse des Museums in den letzten Jahren hervor. Dank seiner Aktivitäten habe sich das Museum einen guten Namen auch ausserhalb des Tals und des Kantons gemacht. Die einzige Sorge der Stiftung ist im Moment die Wintertauglichkeit des Museumsgebäudes. Hier werden in den nächsten Jahren bezüglich Isolation und Heizsystem Investitionen nötig werden.

6. Bericht des Museums

Anhand der Rubriken des offiziellen Jahresbericht (einsehbar unter www.loetschentalemuseum.ch) zeigt Konservator Thomas Antoniotti auf, wie breit das **Aufgabenspektrum des Museums** ist: Bei der Sammlung nennt er die Bereiche Magazin, Neueingänge, Restaurierung, Konservierung, Dokumentation, Forschung, Leihverkehr; bei der Vermittlung Dauer- und Sonderausstellungen, Vorträge, Veranstaltungen, Publikationen, Website, Mediathek, Dienstleistungen, Auskünfte, Medien, Werbung.

Das wichtigste Projekt 2008 des Museums stellte die Ausstellung „**Schulgeschichte[n]**“ dar. Diese entstand in Zusammenarbeit mit zwei Primarschulklassen. Die Ausstellung fand ihren Ursprung in einem Forschungsprojekt zur Geschichte der Schule im Lötschental. Die Schülerinnen und Schüler haben den Faden aufgenommen und eine Ausstellung kreiert. Diese dokumentierte den Wandel des Schulalltags im Lötschental von 1900 bis heute. Ihren besonderen Reiz gewann die Ausstellung durch die Art ihrer Entstehung: Die Kinder haben die Objekte und Informationen in ihrem familiären Umfeld gesammelt, im Schulzimmer aufbereitet und im Museum inszeniert.

Als weitere Sonderausstellung zeigte das Museum eine Schau über die „**Triägla**“. Dieses einfache Hilfsmittel war in der früheren Landwirtschaft sehr verbreitet. Es diente vor allem dem Verknoten und Festbinden des Seils beim Heutransport. Die Ausstellung holte dieses besondere Kleingerät, das in den letzten Jahrzehnten aus dem bäuerlichen Alltag verschwunden ist, nochmals ans Licht.

Gleichzeitig präsentierte sie ein zeitgenössisches Kunstschaffen, das seine Inspirationsquelle ausgerechnet in diesem unscheinbaren Holzobjekt findet. Die Ausstellung konnte (und kann) auch virtuell besucht werden, und zwar als virtuelle Ausstellung auf der Website des Museums.

Im Winter 2008-09 stand die Ausstellung „**Wahlheimat Wallis: Albert Nyfeler - C.C. Olsommer**“ auf dem Programm. Die Doppelausstellung lief gleichzeitig in Kippel und im Musée Olsommer in Veyras. Sie präsentierte die beiden Künstlerpersönlichkeiten Charles Clos Olsommer und Albert Nyfeler in einer vergleichenden Schau. Im Zentrum des Interesses stand dabei weniger das künstlerische Schaffen der beiden als vielmehr deren Verhältnis zu ihrer Wahlheimat Wallis. Unter ähnlichen Voraussetzungen ins Wallis gekommen, bauten die zwei Künstler zu ihrer Wahlheimat ein Verhältnis auf, das unterschiedlicher kaum sein könnte. Die gelebte Biografie des einen wird so zum nicht realisierten Gegenentwurf des andern.

Die Sammlung konnte um über **100 Neueingänge** erweitert werden, und dank der speditiven und exakten Arbeit von Franziska Werlen konnte das Inventar um 159 Nummern ergänzt werden. Unter den Neuerwerbungen finden sich Objekte und Dokumente von ausserordentlicher Qualität wie ein Blatt aus der Chronik von Johannes Stumpf von 1548 mit der Textstelle über das Lötschental, ein Wehrgehänge aus dem 19. Jahrhundert, ein grösserer Bestand an religiösen Einlegebildchen oder eine sehr frühe Dekorationsmaske. Im Bereich Konservierung ist die **Restaurierung** eines grossformatigen Memento mori Bildes aus dem frühen 19. Jahrhundert zu erwähnen.

Dokumentation und Forschung: Im Hinblick auf die Ausstellung „Wahlheimat Wallis“ wurden verschiedene Forschungs- und Dokumentationsarbeiten durchgeführt. Das Projekt 2008-09 des Museums im Rahmen von Museumsnetz Wallis galt weiterhin dem Thema „Devotion“. Dabei wurden insbesondere zahlreiche Drucksachen (Gebetbücher, Einlegebilder, Kalender, Heiligenbilder usw.) geordnet, registriert und nach konservatorischen Richtlinien gelagert. Zudem wurden 15 Katalogbeiträge zu Objekten aus dem Bereich „Glaube und Kult“ verfasst und auf der Website des Museums veröffentlicht. Die Sammlungspräsentation auf der Museums-Website wurde allgemein ausgebaut und weist inzwischen 150 Objekte in Text und Bild auf.

7. Wahlen

Es liegen drei Demissionen vor:
Richard Bilgeri, Kassier
Sylvia Mathys, Aktuarin
Sergio Rattaggi, Vizepräsident

Präsident Walter Jaggy schlägt als neue Vorstandsmitglieder vor:
Karl Henzen, Wiler

Nadya Jeitziner, Ferden

Theo Rieder, Kippel

Die abwesenden Karl Henzen und Theo Rieder werden von Walter Jaggy vorgestellt, Nadya Jeitziner präsentiert sich selber und erläutert ihr Anliegen, den Kontakt zwischen der Jugend und dem Museum zu pflegen. Die drei Vorgeschlagenen werden einstimmig und mit Applaus in den Vorstand gewählt.

8. Programm 2009-2010

Angesichts der starken Erneuerung des Vorstands schlägt der Präsident vor, Budget und Jahresplanung dem neuen Vorstand zu überlassen. Das Museum seinerseits plant für 2010 die Herausgabe der Chronik von Prior Johann Gibsten, verbunden mit einer entsprechenden Sonderausstellung. Vorgesehen ist zudem die Erweiterung des Textillagers.

9. Ehrungen

Der abtretende Kassier Richi Bilgeri wird für seine zuverlässige Arbeit im Dienst des Fördervereins mit Walliser Wein beschenkt. Die abwesenden Sylvia Mathys und Sergio Rattaggi werden ihr Geschenk zu einem späteren Zeitpunkt erhalten. Das gleiche gilt für die Ehrenurkunde für Alt-Präsidentin Monica Albisser.

Thomas Antoniotti erläutert noch einmal die Wichtigkeit einer ganzheitlichen Museumsarbeit: Nur gut dokumentierte Kulturgüter, das heisst, Objekte, die mit ihrer Geschichte versehen sind, vermögen ihre Funktion als Zeitzeugen auch für künftige Generationen zu erfüllen. Seit Bestehen des Lötschentaler Museums sind es insbesondere zwei Personen, die diese museale Grundaufgabe geradezu mustergültig betreiben: Ignaz und Jakob Bellwald aus Kippel. Auf Vorschlag des Museumsteams wird den beiden der Titel eines **Ehrenkonservators** verliehen. Durch diese Ernennung soll nicht nur die ehrenamtliche Arbeit von Naz und Köby verdankt werden, sondern auch ihre Funktion im Museum offiziell werden. Gleichzeitig soll damit einmal mehr die Bedeutung der Freiwilligenarbeit für das gute Funktionieren des Museums unterstrichen werden.

10. Verschiedenes

Prior Bernhard Schnyder erwähnt die gute Zusammenarbeit zwischen Museum und Pfarrei und erwähnt dabei insbesondere die vom Museum konservierten Kulturgüter der Pfarrei (Paramente, Memento mori Bild aus dem Beinhaus usw.).

Lukas Kalbermatten, Gemeindepräsident von Blatten, dankt dem Museumsteam im Namen der Gemeinden und regt in seiner Eigenschaft als Revisor an, die finanziellen Kompetenzen des Vorstands zu erweitern, um die Entscheide des Fördervereins zeitlich besser auf die Projekte des Museums abzustimmen.

Peter Lehner, Geschäftsführer von „Lötschental plus“, weist auf die wichtige Funktion des Museums bei diesem Impulsprogramm hin. Bereits für das laufende Jahr sind Fr. 10'000.- vorgesehen für den Aufbau einer wissenschaftlichen Anlaufstelle und Datenbank.

Als seinerzeitiger Initiant des 100er Clubs nennt **Leander Jaggi** das Ziel von 50 Mitgliedern. Für das 50. Mitglied stellt er einen Preis in Aussicht. Als Postauto-Unternehmer teilt er überdies mit, dass er bezüglich Plakatieren in den Autobussen eine Ausnahme erwirken konnte: fürs Museum ist das Plakatieren unentgeltlich.

Kurt Eyer erkundigt sich, warum die Rechnungsstellung für den ordentlichen Mitgliederbeitrag und für den 100er Club jeweils getrennt erfolgt. Der Kassier antwortet, dass dies mit dem Event des 100er Clubs zusammenhängt, welches jeweils Ende Jahr stattfindet. Der Vorstand wird Kurt Eyers Anliegen aufnehmen und beraten.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen kann Präsident Walter Jaggy den offiziellen Teil abschliessen. Das Programm geht weiter mit einem vom Verein offerierten Aperó und mit der nachmittäglichen Vernissage der Sonderausstellung „Das Bietschhorn – ein Berg“.

Kippel, 2. Juni 2009
Protokoll: Thomas Antoniotti